

Historischer Atlas

von

Preußen

in zwölf illuminirten Charten.

Mit einem kurzen Abrisse von Preußens Geschichte von Friedrich von Hohenzollern
Burggrafen von Nürnberg im Jahre 1273 bis zu Friedrich Wilhelm III.
im Jahre 1816.

Leipzig,

in der Baumgärtnerischen Buchhandlung.

1816.

PPN 239733460

ULB-Halle KS AV 18/1 S



Historischer Atlas

von

Preußen

in zwölf illuminirten Charten.

Nebst einem kurzen Abrisse von Preußens Geschichte von Friedrich von Hohenzollern
Burggrafen von Nürnberg im Jahre 1273 bis zu Friedrich Wilhelm III.
im Jahre 1816.

Leipzig,
in der Baumgärtnerischen Buchhandlung.
1816.

L2,2909.



Handwritten text in a Gothic script, likely a title or header, appearing as a mirror image.

000

Handwritten text in a Gothic script, appearing as a mirror image.

Handwritten text in a Gothic script, appearing as a mirror image.

Handwritten text in a Gothic script, appearing as a mirror image.

010109

Handwritten text in a Gothic script, appearing as a mirror image.

Handwritten text in a Gothic script, appearing as a mirror image.



E i n l e i t u n g.

Preußen ist Eine von den Monarchien, welche seit einem Jahrhunderte die öffentliche Aufmerksamkeit am meisten auf sich gezogen hat. Die hohen Geistesgaben seiner Beherrscher, die Größe und Stärke ihres Charakters, und ihre politischen und militairischen Einsichten neben der kräftigen Unterstützung ihrer Armee, die durch die Talente ihrer Anführer, ihre Geschicklichkeit, ihre Mannszucht, ihre Treue, und ihre Tapferkeit Eine der Ersten worden war; der Heldensinn der Bewohner dieses Staats, welche muthig mit dem Schicksale kämpften, alle ihre Feinde besiegten und Europa den Frieden und die Freiheit wieder verschafften, hat die Bewunderung der ganzen Welt auf sich gezogen und wird dies auch auf immer bei der Nachwelt thun.

Die gelehrten Werke, welche man über diese Monarchie geschrieben hat, lassen kaum noch etwas zu wünschen übrig, allein uns scheint noch ein historischer Atlas zu fehlen, wo man auf einen Blick die allmählichen Vergrößerungen dieses Staats und die verschiedenen in den neuesten Zeiten erfolgten Ereignisse übersehen kann. Diesen Zweck haben wir uns bei diesem kleinen Werke vorgesetzt, welches wir in zwölf Charten liefern. Die kurzen historischen Nachrichten haben wir deshalb beigefügt, um die wichtigen Ereignisse kennen zu lehren und den Zeitpunkt der Erwerbungen und durch welche Regenten sie gemacht worden sind u. s. w. zu bemerken.

Im Jahre 1273 wurde Friedrich III. Fürst von Hohenzollern, aus Einem der ältesten regierenden Häuser Deutschlands, das in Schwaben Besitzungen hatte, welcher sich mit Elisabeth, Erbin von Anspach und Culmbach; Bayreuth vermählt hatte, vom Kaiser Rudolph von Habsburg mit dem Burggrafthum Nürnberg wirklich belehnt, obschon sein Stammvater Conrad es schon im Jahre 1200 erhalten hatte. Sein Nachfolger war sein ältester Sohn Johann, der Agnes von Hessen heyrathete und im Jahre 1298 starb.

Friedrich VI., zehnter Burggraf von Nürnberg, legte 1415 durch Ankauf der Churmark Brandenburg den ersten Grund zur künftigen Größe seines Hauses und empfing von dem Kaiser Sigismund die Belehnung über dieses Land und die Churwürde. Sein Sohn Friedrich als Churfürst von Brandenburg der Zweite trat sein Stammland in Franken an seinen Bruder ab.

Auf der Charte No. I. sieht man den Umfang von Anspach und Culmbach; Bayreuth, grün, und das Churfürsten; und Markgrafthum Brandens



burgs, blau, im Jahre 1419. Das letztere bestand damals in den vier bekannten Theilen, welche heut zu Tage den Namen der Altmark, wo man Stendal sieht; Prignitz, wo Perleberg ist; der Mittelmark, wo Berlin liegt und der Ufermark führen, wo man Prenzlau bemerkt. Jetzt haben diese Bezirke 890,000 Einwohner, allein damals war ihre Anzahl bei weitem nicht so groß, ins dessen hat man doch keine genaue Kenntniß davon.

Friedrich II. Churfürst von Brandenburg vermehrte seine Staaten 1443 durch Cöbus; 1448 durch Peitz; 1451 durch Derenburg; 1455 durch die Neumark und 1462 durch Leupitz, Beerwalde und Groß-Lubben; 1449 bekam er auch die Lehns- und Landesherrlichkeit über die Grafschaft Wernigerode.

Die Charte No. 2. zeigt blau den Umfang des Churfürstenthums Brandenburg bei dem Tode Friedrichs II. im Jahre 1471.

Da Friedrich II. keine männlichen Kinder hatte, so trat er mit Einwilligung des Kaisers sein Churfürstenthum an seinen Bruder Albrecht Achill ab, der 1473 die Fürstenthümer in Franken erbt und 1478 das Amt Lützen und 1482 Cöbus, Zöllichau, Böhmersberg und Sommerfeld im Frieden zu Camenz an sein Haus brachte. Albrecht hatte sich schon längst im Kriege gegen die Herzöge von Bayern und Burgund und gegen Nürnberg sehr ausgezeichnet; weshalb man ihm den Beinamen des teutschen Achilles gab. Er vereinigte die zur Burggrafschaft Nürnberg gehörigen Länder wieder und verordnete, daß sie bloß unter zwei Fürsten getheilt würden; die übrigen Länder sollten insgesammt bei der Churmark bleiben.

Lange vor seinem Tode, der im Jahre 1486 erfolgte, gab er die Churwürde seinem ältesten Sohne Johann; dem zweiten Friedrich, Anspach und dem dritten Siegmund, Bayreuth.

Der Churfürst Johann, den man wegen seiner Beredsamkeit Cicero nannte, kaufte im Jahre 1490 die Herrschaft Zossen und war ein friedliebender

Fürst, der unter seinen Unterthanen gern Aufklärung verbreiten wollte. Er starb 1499 und der Umfang seiner Länder betrug bei seinem Tode 580 Quadratmeilen.

Sein Nachfolger war sein Sohn Joachim I. oder Nestor, der mancherlei Kenntnisse besaß und im Jahre 1506 die Universität Frankfurt an der Oder stiftete. Als der letzte Graf von Ruppin (1524) starb, vereinigte er dessen Grafschaft mit der Churmark. Joachim I. starb den 11. Juli 1535, 51 Jahr alt.

Ihm folgte sein Sohn Joachim II. in der Regierung; dieser war ein weiser, tapferer und tugendhafter Fürst, der im Jahre 1539 die Reformation in seinen Staaten einführte. Im Jahre 1535 trat er die Neumark nebst Cöbus und Cöbus an seinen Bruder Johann von Cüstrin ab; bei seinem Tode betrug der Flächeninhalt seiner Länder 407 Quadratmeilen. Er starb 1571.

Sein Nachfolger war Johann Georg, der dreimal verheirathet war und 23 Kinder hatte. Schon 1571 fielen die Neumark nebst Cöbus und Cöbus an Brandenburg zurück. Im Jahre 1575 erwarb Johann Georg Bessow und Storkow durch böhmische Belehnung. Er war ein trefflicher Fürst, liebte Ruhe und Friede und starb 1596.

Ihm folgte sein Sohn Joachim Friedrich; im Jahre 1603 fielen die Fürstenthümer in Franken an Brandenburg zurück, allein der Churfürst Joachim Friedrich trat sie sogleich wieder an seine Brüder Christian und Joachim Ernst ab. Der Länderbestand war bei seinem Tode 1608 638 Quadratmeilen.

Sein ältester Sohn Johann Siegmund war sein Nachfolger. Im Jahre 1609 fielen Cleve, Mark und Ravensberg aus der clevischen Erbschaft an ihn; auch erwarb er im nämlichen Jahre durch Rückfall Schwedt und Biersraden. Im Jahre 1612 starben die preussischen Agnaten aus und er bekam Ostpreußen. Der Länderbestand des Churfürstenthums Brandenburg betrug damals 1443 Quadratmeilen, deren Umfang man auf der Charte No. 3. sieht. Die Nebenlinien sind Anspach, grün und Bayreuth, gelb. Das Herzogthum Preußen ist violett, das seit dem Jahre 1525 von einem andern Zweige des brandens

burgischen Hauses besessen wurde. *) Die Hauptstadt war Königsberg. Man sehe die Charte No. 4.

Im Jahre 1619 folgte Georg Wilhelm, dessen Nachfolger Friedrich Wilhelm im Jahre 1640 war, welcher den Namen des großen Churfürsten führt und seinen Staat sehr vergrößerte. Er war es vorzüglich, welcher den Grund zu Preußens Macht legte. Im Jahre 1637 war schon Hinterpommern an das Churfürstenthum Brandenburg gekommen. Der Churfürst Friedrich Wilhelm erwarb im Jahre 1648 Halberstadt, Hohenstein, Minden, Ramin durch den westphälischen Frieden; 1658 Lauenburg und Bütow durch polnische Belehnung; 1668 die Herrschaft Draheim; 1671 die Grafschaft Reinstein durch Besitzergreifung; 1680 das Herzogthum Magdeburg auf Anwartschaft; 1686 den Schwiebuser Kreis gegen Entfagung der Ansprüche auf Jägerndorf und 1687 Stadt und Amt Burg.

Als er nach einer 48jährigen Regierung im Jahre 1688 starb, war der Länderbestand des Churfürstenthums Brandenburg 1961 Quadratmeilen mit 1,500,000 Einwohnern. Die Charte No. 5. blau zeigt den Umfang seiner Staaten. Damals wurden Anspach und Bayreuth, grün, von dem Markgrafen Johann Friedrich besessen.

Sein Nachfolger war sein Sohn der Churfürst Friedrich, welcher im Jahre 1701 unter dem Namen Friedrich I. von Preußen die Königskrone annahm. Er hatte drei Gemahlinnen und erwarb nach und nach 1691 Tauroggen und Serrey durch Schenkung der Prinzessin Radzivil; 1697 die Erbvoigtei über Quedlingburg; 1698 das Amt Petersberg im Saalkreise und zwar beides durch Kauf von Chursachsen; 1707 Mürs und Lingen aus der oranischen Erbschaft; den Solmsschen Antheil an Tellenburg durch Ankauf und Neuschazel und Ballengin durch freiwillige Uebertragung der Stände; jedoch trat er 1695 den Schwiebuser Kreis an Oesterreich ab. Bei seinem Tode, der 1713 erfolgte, war der Länderbestand des nunmehrigen Königreichs Preußen 1992 Quadratmeilen, auf denen 1,620,000 Einwohner lebten.

*) Der deutsche Ordensmeister, Markgraf Albrecht von Brandenburg, bekam 1525 Preußen als ein erbliches Herzogthum, aber unter der Lehnschaft von Polen.

Sein Nachfolger war sein Sohn Friedrich Wilhelm I. der im Jahre 1713 Preußisch; Geldern im Frieden von Utrecht und die fränkische Grafschaft Limpurg durch Anfall; 1720 Vorpommern bis an die Peene im Frieden zu Stettin und 1729 den Bentheimischen Antheil von Tellenburg durch Ankauf bekam. Der Länderbestand bei seinem Tode im Jahre 1740 betrug 2105 Quadratmeilen. Auf der Charte No. 6. blau, sieht man den Umfang der Länder, welche er seinem Sohne hinterließ und auf welchen sich 2,200,000 Einwohner befanden.

Im Jahre 1740 gelangt Friedrich II. mit dem Beinamen der Große zur Regierung und bewirkte durch seine Geistesstärke, Einsicht, Thätigkeit und seinen Muth eine gänzliche Veränderung im Innern des Staats. Seine Gemahlin war Elisabeth von Braunschweig, mit der er aber keine Kinder zeugte. Im Kriege und Frieden bewies er sich gleich selbstständig und über die Umstände erhaben. Mit ihm beginnt eine neue Zeit, nicht bloß in Preußen, sondern in ganz Deutschland, ja in einem großen Theile von Europa. Er führte blutige und lange Kriege, durch welche er sein Reich sehr vergrößerte. Im Jahre 1742 bekam er Schlesien bis an die Oppa und Glatz im Frieden von Breslau; im Jahre 1744 Ostfriesenland durch Anfall; im Jahre 1763 das Dorf Schidlo im Hubertsburger Frieden, das aber in der Folge wieder abgetreten wurde; 1773 Westpreußen und den Neßbezirk von Polen, wogegen er Limpurg abtrat. Als er im Jahre 1786 den 17. August starb, hinterließ er seinem Nachfolger einen Länderbestand von 3396 Quadratmeilen mit 5,800,000 Einwohnern. Auf der Charte No. 7, blau, sieht man den Umfang seiner Staaten.

Sein Nachfolger war sein Neffe Friedrich Wilhelm II., welcher sich zuerst mit Elisabeth von Braunschweig und dann mit Friederiken von Hessen; Darmstadt vermählte. Dieser König vermehrte sein Reich ebenfalls bedeutend; 1791 erhielt er die fränkischen Fürstenthümer durch einen Vergleich mit dem Markgrafen Christian Friedrich Karl Alexander, welche 108 Quadratmeilen betragen. Als im Jahre 1792 die Franzosen den Kaiser von Oesterreich oder vielmehr dem Könige von Ungarn und Böhmen den Krieg erklärten, trat auch Preußen mit einer bedeutenden Macht vermöge des Pillnitzer Vertrags

gegen Frankreich auf und seine Armee marschirte in dies Land ein, allein schon der erste Feldzug fiel sehr unglücklich aus und da man nach drei Jahren keinen besondern Erfolg sah und des Kriegs müde war, so schloß Preußen den 5. April 1795 zu Basel Friede mit der Republik Frankreich.

Der König Friedrich Wilhelm II. erweiterte selbst während dieses unglücklichen Kampfs sein Land, indem er von 1792 bis 1796 die reichständischen Gebiete im Umfange von Anspach und Bayreuth im Besitz nahm. Im Jahre 1793 wurde Polen zum zweiten Male getheilt und bei dieser Gelegenheit erhielt Preußen Danzig, Thorn und einen Theil des nachmals sogenannten Südpreußens, welche Bezirke zusammen einen Flächeninhalt von 760 Quadratmeilen haben. Im Jahre 1795 wurde der Ueberrest von Polen vollends getheilt und bei dieser dritten Theilung bekam Preußen den Rest von Südpreußen und die nachmals sogenannten Provinzen Neustpreußen und Neuschlesien und zwar durch einen Vertrag, der den 24. October zu St. Petersburg geschlossen wurde. Bei dieser Gelegenheit trat Preußen an Rußland Sauroggen ab. Das, was Preußen durch die letzte Theilung von Polen erhielt, betrug 1228 Quadratmeilen.

Friedrich Wilhelm II., der ein sehr gutmüthiger Regent war, aber von schlauen und eigennütigen Menschen gemißbraucht und zu Maßregeln verleitet wurde, welche eben so sehr gegen die öffentliche Denkart verstießen, als sie verderblich für sein Land waren, starb den 17. November 1797. Der Länderbestand Preußens bei seinem Tode betrug 5496 Quadratmeilen, auf welchen 8,700,000 Menschen lebten. Den Umfang dieser Länder sieht man auf der Charte No. 8. Durch einen geheimen Vertrag mit den Franzosen im Jahre 1796 hatte Preußen seine Besitzungen auf dem linken Rheinufer abgetreten, wo sich Mors, Geldern und ein Theil des Herzogthums Cleve befinden, allein für diese abgetretenen Provinzen sollte es im Frieden mit dem teutschen Reiche entschädigt werden, welches im Jahre 1802 auch sehr reichlich geschah.

Sein Nachfolger war sein Sohn, der jetzt regierende König von Preußen, Friedrich Wilhelm III., der sich im Jahre 1793 mit einer Prinzessin von Mecklenburg, Strelitz vermählte, welche ein Muster der Frauen war und im Jahre 1810 starb. Sie liebte ihr Vaterland, ihren Gemahl und war eine eben so

zärtliche Mutter, als eine große Menschenfreundin. Friedrich Wilhelm ist in der Schule des Unglücks geprüft worden und hat die Wandelbarkeit der Dinge kennen gelernt, wie irgend ein Fürst; er strebt nach dem Besten seines Landes, sein Volk liebt ihn und hat ihm und dem Vaterlande Opfer gebracht, wie kaum ein Anderes.

Im Jahre 1798 nahm Preußen das Gebiet von Nürnberg in Besitz und im Jahre 1801 besetzte es die Stadt Nürnberg selbst. Im Jahre 1802 erhielt es sehr große Entschädigungen in Deutschland für seine jenseits des Rheins abgetretenen Provinzen. Diese Entschädigungen waren Hildesheim, Goslar, Paderborn, ein Theil von Münster mit Cappenberg, Erfurt, Blankenhayn und Untergleichen, das Eichsfeld, Mühlhausen, Nordhausen, Quedlingburg, Essen, Werden, Elten und Herford, welche zusammen einen Flächeninhalt von 194 Quadratmeilen haben, auf denen über 800,000 Menschen leben. Verloren hatte es dagegen bloß 50 Quadratmeilen mit etwa 110,000 Einwohnern, welche es an Frankreich abgetreten hatte.

Durch die Ausgleichung mit Baiern bekam Preußen in Franken das Oberstift Eichstedt, Weissenburg, Windsheim und Dünkelskühl, welche 13 Quadratmeilen enthalten, wofür es Neustadt am Culm und andere Theile an Baiern abtrat, welche 8 Quadratmeilen betragen.

Im Jahre 1804 war, wie man auf der Charte No. 9. sieht, wo jedoch die Jahreszahl 1802 angegeben ist, was fast keine Veränderung macht, der Länderbestand 5647 Quadratmeilen, auf denen 9,856,000 Menschen lebten. Im Jahre 1805 den 15. December trat Preußen im Wiener Vertrage Anspach mit 270,000 Einwohnern und das Fürstenthum Neuchâtel mit 47,600 Einwohner ab und bekam dafür Hannover und Osnabrück mit 972,000 Einwohnern: die beiden Letztern nahm es jedoch erst den 1. April 1806 förmlich in Besitz.

Den Umfang der preussischen Länder in der Mitte des Jahres 1806 sieht man auf der Charte No. 10. Indessen schloß Preußen den 15. Februar und 15. März 1806 zu Paris zwei Verträge ab, in welchen er das Herzogthum Cleve und die Festung Wesel an Frankreich abtrat, welche beide am 18. März geräumt wurden. Preußen verlor dadurch 54,000 Einwohner. Es hatte also jetzt 10,485,000 Einwohner; hierzu aber ist Hannover und Osnabrück gerechnet.

Der unglückliche Krieg von 1806 begann; Preußen verlor den 14. October die Schlacht bei Jena und mit ihr stürzte das ganze politische Gebäude dieses Reichs zusammen. Feigheit, wie Verrath, trugen dazu bei und so tapfer und entschlossen auch die Preußen im Jahre 1807 fochten, so konnte doch bei der Uebermacht Frankreichs, der Geübtheit seiner Truppen und der Geschicklichkeit seiner Anführer, das Unglück nicht wieder gut gemacht werden; den 9. July 1807 unterzeichnete Preußen zu Tilsit einen Frieden, welcher ihm die Hälfte seiner Länder raubte. Es verlor alle Provinzen, welche es auf dem linken Ufer der Elbe besaß, so wie auch die, welche es nach und nach durch die Theilung Polens erhalten hatte. Dieser Verlust betraf folgende Länder:

Die Altmark von 73 Quadratmeilen mit 110,428 Einwohnern.

Den Cottbuser Kreis von 17½ Quadratmeilen mit 33,260 Einwohnern.

Das Magdeburgische auf dem linken Elbufer mit dem Saalkreise von 53 Quadratmeilen mit 233,000 Einwohnern.

Das Fürstenthum Halberstadt von 27½ Quadratmeilen mit 101,297 Einwohnern.

Die Grafschaft Mansfeld von 8 Quadratmeilen mit 22,850 Einwohnern.

Die Grafschaft Wernigerode von 5½ Quadratmeilen mit 11,350 Einwohnern.

Die Grafschaft Hohenstein von 8½ Quadratmeilen mit 26,956 Einwohnern.

Das Fürstenthum Ostfriesland von 54 Quadratmeilen mit 119,995 Einwohnern.

Die Grafschaft Lingen von 8 Quadratmeilen mit 28,324 Einwohnern.

Die Grafschaft Lelburg von 6½ Quadratmeilen mit 20,076 Einwohnern.

Das Fürstenthum Minden von 31 Quadratmeilen mit 72,936 Einwohnern.

Die Grafschaft Ravensberg von 16¾ Quadratmeilen mit 90,121 Einwohnern.

Die Grafschaft Mark von 45 Quadratmeilen mit 142,881 Einwohnern.

Das Fürstenthum Bayreuth von 58½ Quadratmeilen mit 241,560 Einwohnern.

Neupreußen von 778 Quadratmeilen mit 914,610 Einwohnern.

Südpreußen von 958 Quadratmeilen mit 1,432,708 Einwohnern.

Einen Theil von Westpreußen von 226 Quadratmeilen mit 346,366 Einwohnern.

Das Fürstenthum Hildesheim von 46 Quadratmeilen mit 126,333 Einwohnern.

Das Fürstenthum Paderborn von 50 Quadratmeilen mit 99,238 Einwohnern.

Das Fürstenthum Münster von 60 Quadratmeilen mit 128,655 Einwohnern.

Das Eichsfeld und Treffurt von 35 Quadratmeilen mit 87,835 Einwohnern.

Erfurt, Untergleichen, Kranichsfeld von 15 Quadratmeilen mit 50,441 Einwohnern.

Mühlhausen, Nordhausen und Goslar von 5 Quadratmeilen mit 30,304 Einwohnern.

Quedlingburg, Herforden, Elten, Essen, Werden, Coppensberg von 10 Quadratmeilen mit 36,791 Einwohnern.

Hannover und Osnabrück von 564 Quadratmeilen mit 972,000 Einwohnern.

Neuschlesien von 50 Quadratmeilen mit 70,800 Einwohnern.

Das Danziger Gebiet von 2 Quadratmeilen mit 3000 Einwohnern.

Preußen verlor also durch den Frieden zu Tilsit 3211½ Quadratmeilen und 5,554,115 Einwohner, und behielt bloß folgende Provinzen:

Ostpreußen von 704 Quadratmeilen mit 979,854 Einwohnern.

Westpreußen von 406 Quadratmeilen mit 458,732 Einwohnern.

Die Neumark von 188¾ Quadratmeilen mit 292,553 Einwohnern.

Die Churmark von 388 Quadratmeilen mit 777,000 Einwohnern.

Das Herzogthum Pommern von 506 Quadratmeilen mit 526,000 Einwohnern.

Das Magdeburgische auf dem rechten Elbufer von 43 Quadratmeilen mit 52,189 Einwohnern.

Das Herzogthum Schlesien von 683 Quadratmeilen mit 2,078,188 Einwohnern.

Es besaß also noch an Land 2618 $\frac{1}{2}$ Quadratmeilen und an Menschen 5,165,397. Den Länderbestand Preußens nach dem Frieden von Tilsit sieht man auf der Charte No. 11.

Von 1807 bis 1813 hatte Preußen mit furchtbaren Uebeln zu kämpfen; sein Land war außerordentlich verkleinert, seine Finanzen zu Grunde gerichtet und der Handel schwachtete unter den Fesseln des Continentsystems, aber es ließ den Muth nicht sinken und gab die Hoffnung der Rettung nicht auf und dies bringt immer Heil. Als Napoleon mit einem ungeheuern Heere nach Rußland zog, marschirten auch 20,000 Preußen mit, welche ihre Richtung gegen Riga nahmen. Die frühzeitige Kälte, der Hunger und die Kosaken vernichteten das gewaltige Heer Napoleons, es floh aus Rußland und nur ein sehr kleiner Theil kam bis auf das linke Elbufer. Die Russen rückten in Preußen ein; der König von Preußen verband sich mit dem Kaiser aller Russen; Preußens Jünglinge und Männer eilten zu den Waffen. Napoleon kehrte wieder mit einem mächtigen Heere, welches freilich größtentheils aus Reulingen ohne Reuterei bestand, über den Rhein zurück, und rückte gegen Sachsen vor, wo die Russen und Preußen standen; es erfolgten die blutigen Schlachten bei Lützen (d. 2. Mai 1813) und bei Bautzen (den 20. und 21. Mai); in beiden siegten die Franzosen, die Verbündeten kehrten nach Schlesien zurück; den 4. Juni erfolgte zu Pleischwitz ein Waffenstillstand. Während dieser Zeit rüsteten sich Preußen und Oesterreich, so wie sich alle kriegsführenden Heere mächtig verstärkten. Zu Prag wurden Unterhandlungen begonnen, die aber keinen glücklichen Ausgang hatten. Der Waffenstillstand wurde aufgekündigt, Oesterreich nahm am Kampfe Antheil und die Feindseligkeiten begannen den 17. August 1813 von neuem blutiger und wüthender als je. Den 26. und 27. August siegten die Franzosen bei Dresden; Blücher errang den

26. Aug. einen gewaltigen Sieg an der Katzbach; der Kronprinz von Schweden schlug die Franzosen den 23. August bei Großbeeren, und den 6. September bei Dennewitz. Napoleons Heer war schon seit dem Beitritte Oesterreichs an der Elbe auf seinem rechten Flügel und im Rücken gefährdet; die Gefahr vermehrte sich, Napoleon verließ den 7. October Dresden und bei Leipzig erfolgte eine Schlacht den 14. 16. 18. und 19. October blutiger und folgenreicher, wie nicht leicht die Weltgeschichte aufzuweisen hat. Napoleon wurde geschlagen, kehrte über den Rhein zurück, die Verbündeten folgten ihm und da kein Friede geschlossen wurde, so gingen sie über den Rhein, drangen nach mehreren Gefechten, Treffen und Schlachten im Jahre 1814 bis nach Paris vor, wo den 30. März wüthend gekämpft wurde. Die Franzosen verließen die Stadt und die Verbündeten rückten den 31. vermittelst einer Capitulation in Paris ein. Napoleon wurde abgesetzt, entsagte dem Throne und die Insel Elba war sein Verweisungsort.

Die Preußen machten in diesem Kriege eine außerordentlich große Anstrengung und das Glück krönte ihre Aufopferungen. Sogleich nach der Schlacht bei Leipzig bekam der König von Preußen alle seine Besitzungen auf dem linken Elbufer wieder, deren Bewohner augenblicklich die Waffen ergriffen und mit gegen die Franzosen in den Kampf zogen. Durch den Frieden zu Paris den 30. März wurde in Europa die Ruhe hergestellt, welche aber schon im folgenden Jahre durch Napoleons Wiedererscheinen in Frankreich von neuem gestört wurde. Es folgte die Schlacht bei Ligny den 16. Juny, wo Napoleon siegte und die bei Waterloo den 18., wo er gänzlich geschlagen wurde; hierauf entsagte er zum zweiten Male dem Throne und wurde nach der Insel St. Helena verbannt.

Preußen bekam nicht bloß in Deutschland große Besitzungen, sondern erhielt auch von Frankreich die Festung Saarlouis und mehrere Bezirke Landes. Die meisten Provinzen Deutschlands, welche auf dem linken Rheinufer liegen und welche Frankreich in Besitz gehabt hatte, wurde Preußen zu Theil. Auf der Charte No. 12 blau, sieht man den gegenwärtigen Länderbestand der preussischen Monarchie.

Die Gebietsgröße, welche jetzt Preußen besitzt, so wie die Anzahl der Einwohner ist nicht ganz genau auszumitteln, weil sowohl Abtretungen und Zerstückes

lungen schon statt gefunden haben, als auch noch statt finden werden. Von dem Herzogthume Sachsen hat Preußen mehrere Städte und Dörfer an das Herzogthum Weimar abgetreten; vor kurzem haben jenseits des Rheins einige teutsche Fürsten z. B. der Herzog von Sachsen, Coburg Länder von Preußen erhalten. So sind auch die Grenzen noch nicht mit dem Churfürstenthume Cassel und Andern berichtigt und ob gleich Preußen Hildesheim mit 120,000 und Ostfriesland mit 119,995 Einwohnern an das Königreich Hannover abgetreten hat, so kann man doch mit Grund annehmen, daß die Anzahl seiner Bewohner noch etwas über 10 Millionen beträgt. Es hat neuerlich Schwedisch Pommern (Vorpommern) von ungefähr 63 Quadratmeilen mit 115,305 Einwohnern und von dem Großherzoge von Hessen das Herzogthum Westphalen von 66 Quadratmeilen mit 121,000 Einwohnern erhalten.

Die Kriegsmacht Preußens ist sehr beträchtlich und da jetzt im Nothfalle ein großer Theil der männlichen Bewohner die Waffen ergreift, so läßt sich ihre gegenwärtige Größe nicht genau angeben. Der Churfürst Georg Wilhelm unterhielt im Jahre 1627 4000 Mann; der Churfürst Friedrich Wilhelm im Jahre 1688 30,000 Mann; der König Friedrich Wilhelm I. im Jahre 1740 75,000; der König Friedrich II. im Jahre 1786 200,000 und der jetzt regierende König Friedrich Wilhelm III. im Jahre 1803 240,000.

Vermöge seiner Größe an Land und Leuten sollte Preußen eine Macht vom zweiten oder dritten Range seyn und doch wurde es seit Friedrichs II. Regierung bis zur Schlacht von Jena im Jahre 1806 und nach dem Frieden zu Paris den 30. May im Jahre 1813 unter die Mächte des ersten Ranges gerechnet. Woher rührt dies? Was giebt Preußen solche Ansprüche? Nicht die Menge der Quadratmeilen, noch die Anzahl seiner Einwohner, sondern der Geist, welcher diese belebt, die Entschlossenheit, welche sie beherrscht und die Einsicht, die sie erlangt haben. Hierzu kommt auch noch die Denkart und die Maximen, welche die Regierung befehlen und die ihr bei weiser Benutzung der Staatskräfte ein großes Uebergewicht über Mächte geben, welche weit mehr Land und Leute besitzen. Preußens Ansehen, Macht und Einfluß beruht also auf Beförderung der Kenntnisse und auf Aufklärung; auf dem kräftigen Schutze der Freiheit des Volks und der Ausbreitung freisinniger Ideen. Der Geist vermag weit mehr

als der Körper und ein durch erhabene Ideen und für große Zwecke begeistertes Gemüth überwindet unglaubliche Gefahren, besiegt die größten Schwierigkeiten und opfert gern Gut und Blut, sobald es die Freiheit und Selbstständigkeit des Vaterlandes gilt. Eine volkstheoretische Verfassung haben zu ihrem Heile und zu ihrer Ehre alle Völker nöthig; Aller Glück beruht auf der Aufrechthaltung oder Einführung der Gleichheit vor dem Gesetze; auf einer billigen Vertheilung der Abgaben nach den Kräften eines jeden und auf der Einführung aller der freisinnigen Einrichtungen, welche das ächte Staatsbürgerleben begründen und ein Volk zum würdigen Gebrauche der Freiheit erziehen, und welcher Staat bedarf solcher Anstalten nothwendiger als der, welcher seine Größe und sein Ansehen hauptsächlich auf den Besitz und die Verbreitung von Kenntnissen und Geistesbildung gründen muß?

Auf jeder Charte ist außer der Nummer noch das Jahr angegeben, auf welches sie sich bezieht. Aus einer zweiten Zahl weiter unten ersieht man, wie viele Jahre seit dem Zustande verfloßen sind, welcher auf der vorhergehenden Charte bemerkt worden ist.

T a b e l l e.

Charte No.		
1273	Friedrich, Burggraf von Nürnberg.	
	Johann	
1298	Johann II.	
1357	Friedrich	
1398	Johann III.	
1415	Churfürst von Brandenburg	463 M.
146 — 1	1419	
	1420	



	1440	Friedrich II.	543 DM.	
36 — 2	1455			
	1471	Albrecht Achilles	680 —	
	1486	Johann Cicero.	580 —	
	1499	Joachim I.	613 —	
	1525			
	1535	Joachim II.	407 —	
	1571	Johann Georg	638 —	
	1591	Joachim Friedrich	638 —	
	1608	Johann Siegmund	1443 —	
155 — 3 — 1610				
1 — 4	1611			
	1619	Georg Wilhelm	1443 —	
	1640	Friedrich Wilhelm	1691 — mit 1,500,000 Einwohnern	
77 — 5 — 1688		Friedrich I. König v. Preußen	1992 — 1,620,000 — —	
	1715	Friedrich Wilhelm I.	2105 — 2,200,000 — —	
52 — 6 — 1740		Friedrich II.	3396 — 5,800,000 — —	
46 — 7 — 1786		Friedrich Wilhelm II.	5496 — 8,700,000 — —	
11 — 8 — 1797		Friedrich Wilhelm III.		

5 — 9 — 1802
 4 — 10 — 1806
 1 — 11 — 1806
 9 — 12 — 1816

9,856,000 Einwohnern

5647 DM.

E n d e.

B e r i c h t i g u n g e n .

Auf der Charte No. 12 ist Neustadt an der Orla durch die Illumination noch zu Preußen gezogen, ob diese Stadt schon dem Großherzoge von Weimar gehört. So sind auch neuerlich noch einige kleine Veränderungen vorgefallen, welche durch die Illumination nicht ganz richtig angegeben sind. So gehört z. B. Arensberg im Herzogthume Westphalen, das vor einiger Zeit Hessen, Darmstadt an Preußen abgetreten hat, dieser letzten Macht. Auch Venloo und St. Michel sind aus Jethum blau illuminirt.

*) Diese Anzahl der Quadratmeilen und der Einwohner ist von dem Todesjahre der Regenten zu verstehen, ausgenommen natürlich bei Friedrich Wilhelm III.





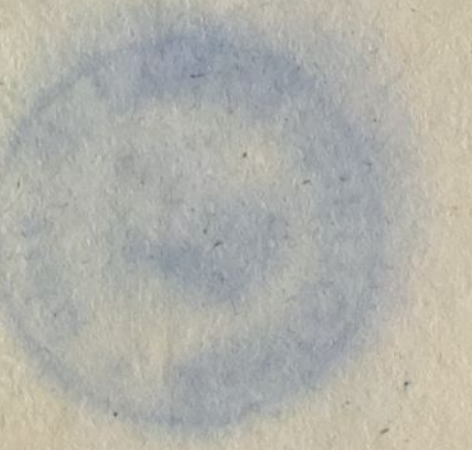
im Jahre
1419

146

* Festung.

Leutemann sc. Leipz.







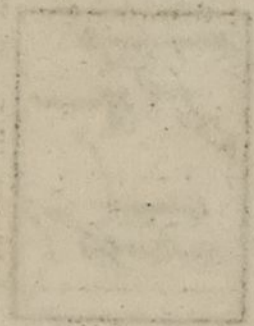
im Jahre
1455

36

* Festung.

Leutemann sc. Lips.







im Jahre

* Festung.





im Jahre
1611

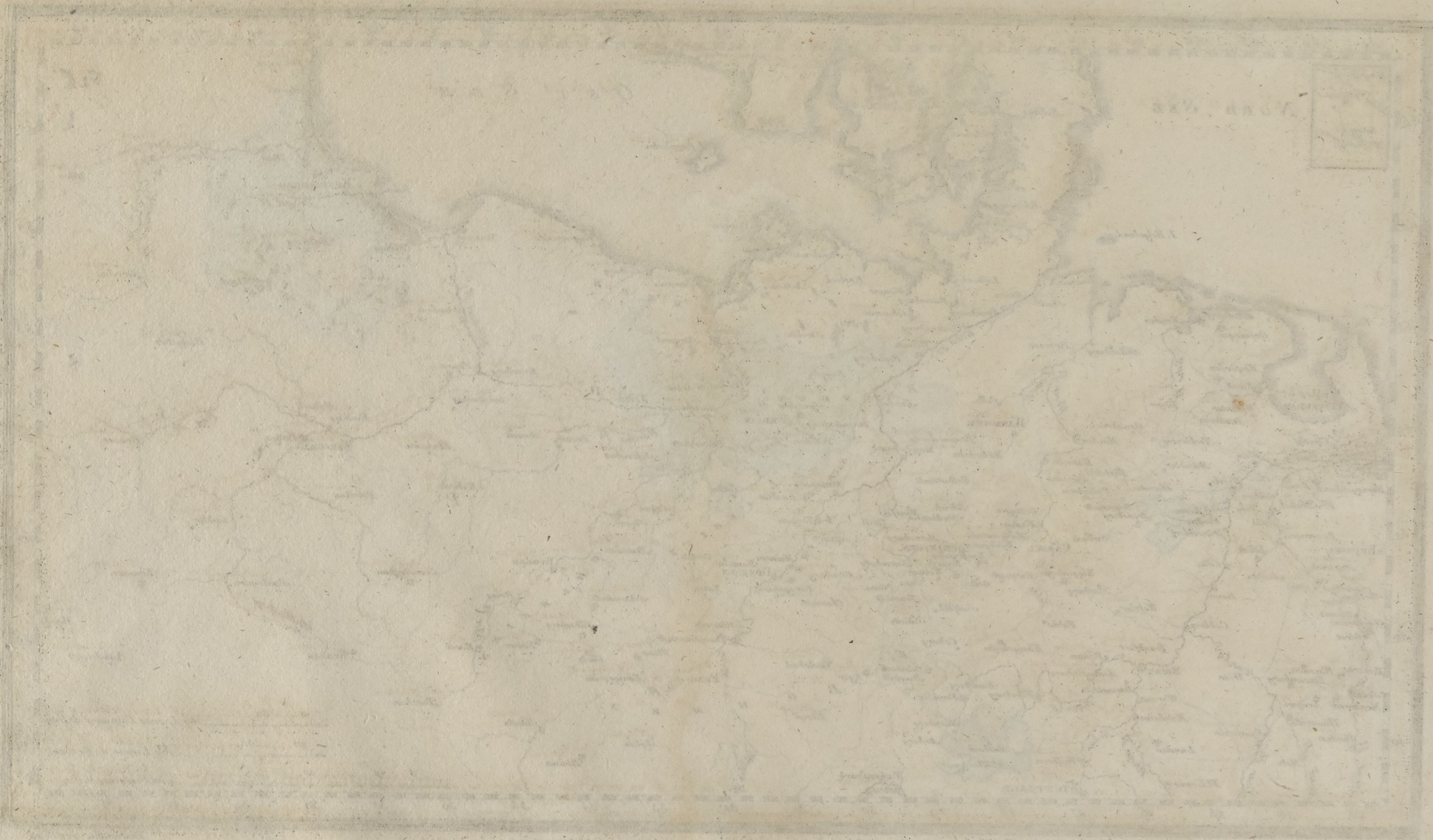
1



* Festung.

Leutemann sc. Leipz.







im Jahre 1688.

77

* Festung.

Leutemann sc. Leipz.







im Jahre 1743.

52

* Festung.

Leutemann sc. Lips.







im Jahre 1786

46

Leutemann sc. Lips.





N^o 8



im Jahre
1797

11



* Festung.

Leutemann sc. Leipz.





N^o 9



im Jahre
1802



* Festung.

Leutemann sc. Leipz.





N^o 10

im Jahre
1806



* Festung.

Leutenann sc. Leips.







im Jahre
1807

* Festung.

Leutemann sc. Leipz.





N^o 12



im Jahre
1876.

9

* Festung.

Leutemann sc. Leipz.





zu

Ein
fr
to
ge
de
ei
br

hier
r
u
u
B

aus
na



Neue Bücher
zur Michaelis-Messe 1816.
Leipzig,
in der Baumgärtnerischen Buchhandlung.

Heldenbuch.
Ein Denkmal der Großthaten in den Befreiungskriegen von 1808 bis 1815. Deutschen Vaterlandsfreunden und besonders der Jugend gewidmet von Chr. Niemeyer, Verfasser des deutschen Plutarchs. Mit 34 Portraits und einer illuminirten Gruppe, in allegor. Umschlag. broschirt. 1 Thlr. 12 Gr.

Kriegsbibliothek,
vierter und letzter Band; der Krieg in Frankreich, Holland, den Niederlanden, und in Italien, in den Jahren 1813, 14 und 15. Mit Planen und einer Ansicht von Belle Alliance. 8. brosch. 2 Thlr. 16 Gr.

Bruchstücke
aus dem Leben des Charles Schulmeister v. Meis-
sau. 12. brosch. 12 Gr.

A1+K+ TII 49



Die Künste des menschlichen Lebens

in Beziehung auf Nahrung, Kleidung und Wohnung. In einer Reihe von Briefen aus dem Englischen übersezt und zur belehrenden Unterhaltung für die Jugend herausgegeben von Prof. C. F. Michaelis. 8. broch. 18 Gr.

Der Gesundheitsfreund,

oder allgemein faßliche Anweisung die vorzüglichsten Krankheiten des menschlichen Körpers nach den neuesten Entdeckungen in der Arzneiwissenschaft selbst zu behandeln. Nach der eilften verbess. Ausgabe des Richard Kence, aus dem Englischen übersezt und herausgegeben von Dr. C. G. Kühn, 8.

Nützlicher Hausrath,

eine Auswahl erprobter Mittel für bürgerliche und ländliche Haushaltungen; aus dem Magazin aller neuen Erfindungen, 66 Hefte, besonders abgedruckt. 8. broch. 16 Gr.

Heinrich und Klärchen,

eine wahre Geschichte aus den letzten zehn Kriegsjahren. Aus dem 18. Hefte der Ameise besonders abgedruckt. 12. broch. 12 Gr.



Das Echo der Säle zu Paris,
oder merkwürdige Erzählungen und unbekante
Anekdoten von Napoleon, seiner Regierung,
seiner Umgebung, seinem Hofe und seinen
Beamten, zweites Bändchen, auch unter
dem Titel: Bonaparte und seine Fas-
milie. 8. brosch. 18 Gr.

Historischer Atlas von Preußen,
in 12 illum. geogr. Karten mit Erläuterungen
über die Vergrößerungen und Verkleinerungen
dieses Landes von 1273 — 1816. quer 4. brosch.
I Thlr. 8 Gr.

Historischer Atlas
von Rußland, Schweden, Polen, Oester-
reich und der Türkei, in 5 illum. Karten
mit Erläuterungen über die Vergrößerungen und
Verkleinerungen dieser Länder in den Jahren 1155
bis 1816. quer Fol. brosch. 18 Gr.

M. J. C. Förster,
Lehrbuch der christlichen Religion,
nach Einleitung des Katechismus Lutheri. Zehnte
Auflage. Mit Luthers Portrait in ganzer
Figur. 8. 8 Gr.

Atkt TII 49



**Der Taschenschmidt oder Taschenros-
arzt.**

Unterricht, wie man die Krankheiten seiner Pferde zu heilen und was man bei deren Einkauf zu beobachten hat, aus dem Englischen übersetzt, verbessert und mit Zusätzen vermehrt von v. Tensnecker. FIFTE Auflage mit 3 Kupfern. 12. brosch. 8 Gr.

F. W. v. Bernewis,

**Anleitung zur Abfassung aller Arten
militärischer Aufsätze und Briefe,**

auch in Beziehung auf andere Verhältnisse des bürgerlichen und gesellschaftlichen Lebens. Nebst einer Uebersicht der deutschen Sprachlehre, zweite umgearbeitete und verbesserte Auflage. 8. brosch. 1 Thlr. 8 Gr.

Die A m e i s e

oder Bemerkungen, Charakterzüge und Anekdoten, auch Schlachtberichte vom Kriegsschauplatz im Jahre 1812 bis 15. Neunzehnte Sammlung. 8. brosch. 12 Gr.

Magazin der neuesten Erfindungen,

Entdeckungen und Verbesserungen u. s. w. Herausgegeben vom Prof. Poppe, Dr. Kühn und Dr. Baumgärtner. Neue Folge No. 1. Mit Kupf. 4. broschirt. 16 Gr.



off-
erde
zu
legt,
dens
12.

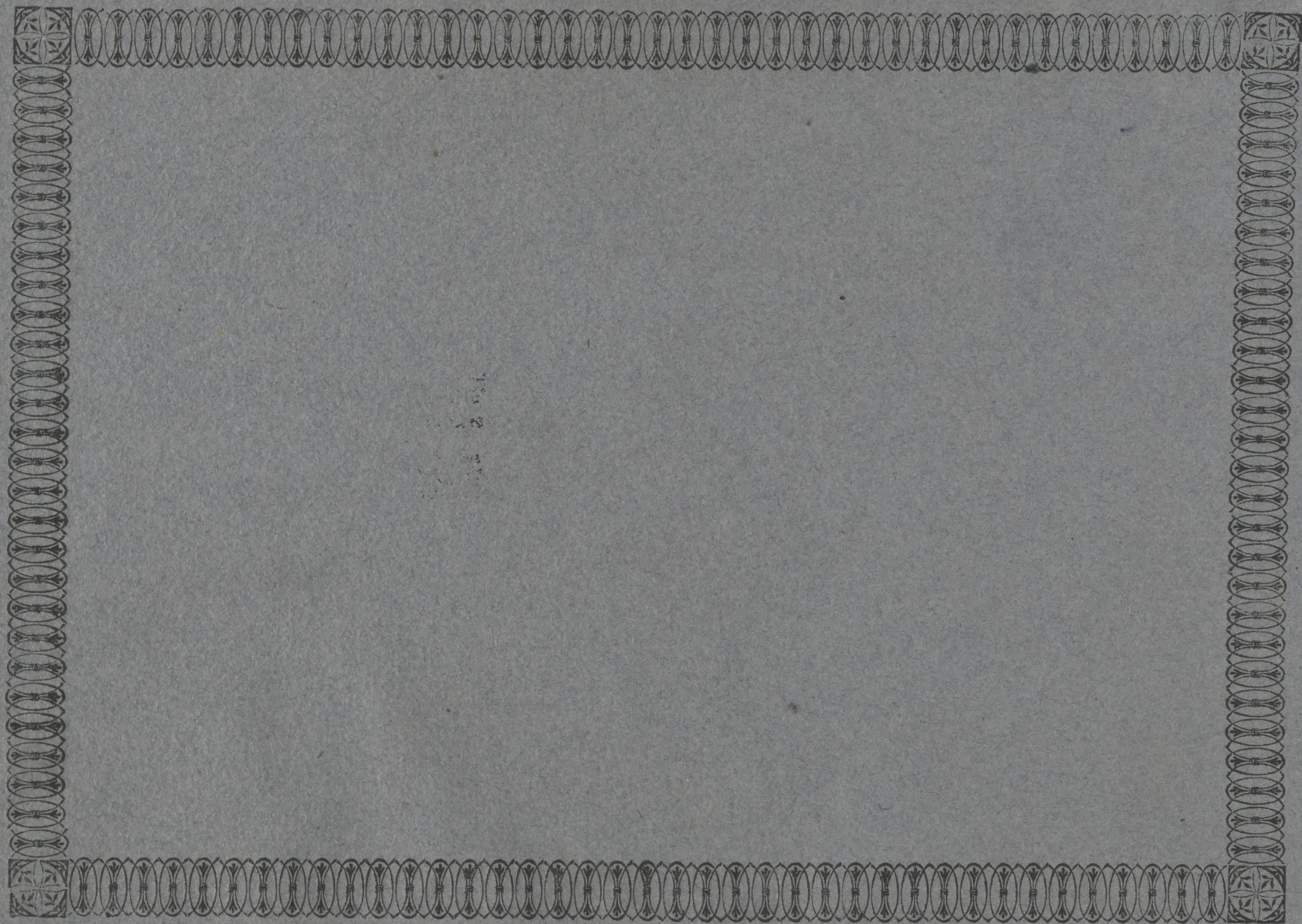
ten
e,
bür,
ebft
ei s
ufs

ten,
im
ng.

n,
ders
hn
ge

AHK+ TII 49





Historischer Atlas

von

Preußen

in zwölf illuminirten Charten.

dem kurzen Abrisse von Preußens Geschichte von Friedrich von Hohenzollern
Grafen von Nürnberg im Jahre 1273 bis zu Friedrich Wilhelm III.
im Jahre 1816.

Leipzig,

in der Baumgärtnerischen Buchhandlung.

1816.

33460
KS AV 18/1 S

x-rite colorchecker CLASSIC



mm

